

Gemeinsame Investition in die langfristige Zukunft bolivianischer Kinderherzen - Medizintechnikunternehmen Draeger und GIZ schließen Entwicklungspartnerschaft

Im August 2013 war es soweit. Die Firma Dräger und die GIZ haben den Vertrag für eine Entwicklungspartnerschaft in Bolivien unterschrieben. Bis Juli 2016 will man mit über 800.000 Euro gemeinsam in die integrale Versorgung herzkranker Kinder im bolivianischen Hochland investieren. Das Projekt beinhaltet vor allem die technische Ausstattung des Kinderkrankenhauses La Paz sowie hochlandweite Ausbildungsmaßnahmen für medizinisches Fachpersonal.



Die Wahrscheinlichkeit, mit einem Herzfehler auf die Welt zu kommen ist aufgrund ausgeprägter Höhenlagen in Bolivien doppelt so hoch wie in Europa. Jährlich trifft dieses Schicksal an die 3000 bolivianische Kinder. Hinzu kommen erworbene Herzerkrankungen, die durch typische Armutskrankheiten wie rheumatisches Fieber oder die durch Wanzen übertragene Chagas-Krankheit hervorgerufen werden können.

„Den meisten der Patienten könnte geholfen werden, wenn die Krankhäuser über ausreichendes qualifiziertes Personal sowie adäquate Ausstattung verfügten.“

Davon ist Dr. Alexandra Freudenthal, Kinderkardiologin am Kinderkrankenhaus La Paz und Leiterin des privaten kinder-kardiologischen Diagnosezentrum „Kardiozentrum“, überzeugt. Da die Voraussetzungen für Diagnose und Behandlung herzkranker Kinder nicht gegeben sind, werden diese Leistungen bisher auch nicht von den staatlichen Krankenkassen gedeckt.

Von dieser verheerenden Unterversorgung herzkranker Kinder erfuhr auch Claudia Dräger, Vorstand der gemeinnützigen Dräger-Stiftung auf Ihrer Reise nach Bolivien im September 2012. Die Idee, das Kinderkrankenhaus von La Paz mit medizintechnischen Geräten aus-

zustatten, entstand. Gespräche mit Kinderkardiologin Dr. Alexandra Freudenthal und GIZ-Landesdirektor Michael Dreyer ergaben, dass man Drägers Engagement in Bolivien durch eine Entwicklungspartnerschaft mit der GIZ (develoPPP.de-Programm) ganzheitlich und nachhaltig gestalten könnte.

Eine solche Entwicklungspartnerschaft mit der Wirtschaft hat immer zwei Zielgrößen, eine entwicklungspolitische und eine unternehmerische. So verfolgt das frisch unterzeichnete develoPPP.de zwischen Dräger und GIZ zum Einen die Stärkung des Gesundheitswesens im bolivianischen Hochland zur Vorsorge, Diagnose und Behandlung herzkranker Kinder und Jugendlicher. Zum Anderen soll das Projekt dazu beitragen, den Markt für medizintechnische Geräte und Dienstleistungen in Bolivien weiter auszubauen. Mit ihrem Einsatz nimmt Dräger zudem deren soziale Unternehmensverantwortung wahr. So schwärmt Eeva Karsta, Leiterin der Abteilung Government Relations bei Dräger:

“Die Idee, dass unser Engagement in Bolivien durch die Zusammenarbeit mit der GIZ einen derart strukturbildenden und nachhaltigen Einfluss auf die dortige Gesundheitsversorgung hat, begeistert mich.“

Dräger - das Unternehmen

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA (Dräger) ist ein international führendes Unternehmen der Medizin- und Sicherheitstechnik, das sich von einem Familienunternehmen zu einem globalen börsennotierten Konzern entwickelt hat. Draeger produziert und vertreibt Geräte und Systeme in den Bereichen Medizin-, Sicherheits- und Tauchtechnik, hat weltweit 11.924 Mitarbeiter und ist in über 190 Ländern vertreten. In Bolivien ist Hansa für den Vertrieb von Dräger-Produkten zuständig.

Um das ehrgeizige Projektziel zu erreichen, wurde ein komplexer Maßnahmenkatalog erstellt, der zahlreiche Partner involviert. Dräger stattet in Form einer Sachspende das staatliche Kinderkrankenhaus von La Paz mit hochwertiger Medizintechnologie aus und schult über Mitarbeiter ihres Handelsvertreters Hansa bis zu 40 Angestellte des Krankenhauses im fachgerechten Umgang sowie der Wartung der Geräte. Zur Infrastruktur steuert zudem das Uniklinikum der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) in München zwei gebrauchte Herz-Lungenmaschinen bei. Die GIZ finanziert nationale Fort-

bildungen für 190 Krankenpfleger und über 60 Kinderärzte auf Provinz- und Bezirksebene in La Paz, Oruro, Potosí und Chuquisaca sowie die Entsendung von 29 Fachkräften des Kinderkrankenhauses zur Weiterbildung nach Buenos Aires, Argentinien; letzteres gemeinsam mit dem Kinderkrankenhaus bzw. der departamentalen Gesundheitsbehörde von La Paz (SEDES). Um die langfristige Finanzierung von Weiterbildung und Behandlung zu sichern sollen von Anfang an staatliche Entscheidungsträger mit einbezogen werden. Auch die deutsche Botschaft sowie die GIZ Bolivien unterstützen das Projekt durch politische Überzeugungsarbeit auf höheren Ebenen. Die Schaffung notwendiger Stellen im Kinderkrankenhaus wurde bereits durch das Gesundheitsministerium zugesagt. Ein international besuchter Kongress und entsprechende Öffentlichkeitsarbeit sollen die Breitwirksamkeit des Projekts komplementieren, zudem ist eine Wissenschaftskooperation zwischen der LMU München sowie der staatlichen Universität von La Paz (UMSA) in Planung.



Dieses Rund-um-Paket fristgerecht, effizient und wirkungsvoll zu managen ist eine Herausforderung, die vor Ort das Kardiozentrum sowie die AHK Bolivien gemeinsam stemmen werden. Ersteres ist durch die GIZ mit der gesamten Projektdurchführung vor Ort betraut, die AHK wurde von Dräger beauftragt, den Projektfortschritt zu überwachen, zu evaluieren sowie die finanzielle Abrechnung zu kontrollieren. Mit der Vertragsunterzeichnung zwischen Dräger und GIZ ist der offizielle Startschuss für dieses wichtige Projekt nun gegeben.